

Zustellvermerke (max. 3 Zeilen)  
Patrycia Kozinski



**STADT COTTBUS**  
**CHÓŠEBUZ**

DER OBERBÜRGERMEISTER  
WUŠY ŠOLTA

**DEZERNAT**  
**STADTENTWICKLUNG,**  
**MOBILITÄT & UMWELT**

26. März 2024

Ihr Zeichen: Zeichen

Aktenzeichen: Aktenzeichen

Fachbereich Stadtentwicklung

**Ansprechpartner/-in**

Nadine Schultz

Besucheradresse:

Karl-Marx-Straße 67

03044 Cottbus

T +49 355 6124119

F +49 355 612134119

nadine.schultz@cottbus.de

[www.cottbus.de](http://www.cottbus.de)

Konto der Stadtkasse

Sparkasse Spree-Neiße

IBAN:

DE06 1805 0000 3302 0000 21

BIC: WELADED1CBN

## Ihre Anfrage an die Stadtverordnetenversammlung EWA-12/ 24 Kleingartenanlage „Am Mühlberg“

Sehr geehrte Frau Kozinski,

ich bedanke mich für Ihre Fragen und beantworte diese wie folgt:

Grundsätzlich ist es möglich, dass auf den Rückbauflächen des Stadtumbaus neu gebaut werden kann. Ich möchte ausdrücklich klarstellen, dass die Stadt Cottbus/Chóšebuz auch diese Grundstücke aufgrund der gesamtstädtischen Bedarfe als potenzielle Bauflächen in Prüfung hat. Eine Lösung ist dabei im Umgang mit den eingesetzten Fördermitteln für die sogenannten 25-jährigen Zweckbindungsfristen mit dem Land Brandenburg als auch mit gesonderten Planverfahren erforderlich.

Auch in den Teilbereichen des künftigen Lausitz Science Parks wie auf dem Stadtfeld werden derzeit parallel und vorsorglich die Voraussetzungen für eine bauliche Aktivierung geschaffen. Beispielsweise werden südlich des Stadtfeldes mit der dauerhaften Ansiedlung von fünf außeruniversitären Forschungseinrichtungen Gebäude für etwa 660 weitere Arbeitsplätze entstehen.

In diesem Kontext ist auch das Stadtfeld als neues Wohnquartier mit zusätzlichen Wohneinheiten inklusive der darauf abgestimmten Wohnfolgeeinrichtungen zu entwickeln. Ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung 2021 eingeleitet. Die Fläche des Stadtfeldes zeichnet sich nicht nur durch seine günstige Lage im Stadtgebiet aus, sondern auch durch Flächenverfügbarkeiten. Auf dem innenstadtnahen Stadtfeld kann das Ziel der kurzen Wege von Arbeit, Wohnen, Kita, Schule und Freizeitangebot auf einer innenstadtnahen Fläche gut umgesetzt werden. Bereits seit Anfang



der 1990-er Jahre war daher die Fläche zur Deckung von Wohnbedarfen vorgesehen. Der Sensibilität des Themas sind wir uns bewusst. Im formell vorgeschrieben Verfahren sind verträgliche Lösungen auch im Umgang mit den vorhandenen Nutzungen zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag  
Doreen Mohaupt

Dezernentin Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt